

Verkehrsfreigabe B 96n Stralsund Rügen Abschnitt AS Samtens-Ost – AS Bergen



Foto: DEGES/René Legrand

Am 25. Juni 2019 gaben Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Stefan Kerth, Landrat, Patrick Dahlemann, Staatssekretär, Alexander Badrow, Oberbürgermeister, Christian Pegel, Landesverkehrsminister und Dirk Brandenburger, Technischer Geschäftsführer der DEGES den letzten, sieben Kilometer langen Nordabschnitt der Bundesstraße B 96n zwischen Samtens und Bergen für den Verkehr frei.

„Ab heute ist die B 96n von der A20 aus kreuzungsfrei zu befahren. Das ist ein Fortschritt für Mobilität und Lebensqualität. Eine moderne Verkehrsanbindung ist ein Standortvorteil und der Weg nach Berlin und Hamburg wird nun gefühlt kürzer. Wirtschaft braucht Wege, das ist der Kraftstoff der Entwicklung“, so Scheuer. 15 Jahre Arbeit und 489 Millionen Euro für eine Strecke von 54 Kilometern seien eine strukturpolitische Investition in die Entwicklung des Ländlichen Raums und die Gleichheit der Lebensverhältnisse in Ost und West. Im Jahresdurchschnitt würden täglich 20 000 Fahrzeuge, in sommerlichen Spitzenzeiten auch mal 26 000 die Straße befahren, so Scheuer.

„Damit ist der Rügenzubringer von der A 20 über die Rügenbrücke bis auf die Insel komplett. Vor allem in Hochzeiten des Urlaubsverkehrs gelangen Urlaubsgäste wie Einheimische nun schneller vom Festland nach Rügen und zurück. Die bessere Anbindung wäre nicht zuletzt einhelliger Wunsch der Tourismusbranche“, sagte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

Verkehrsminister Christian Pegel fügte hinzu: „ Auch für den Hafen Sassnitz-Mukran ist diese neue Anbindung an die Autobahn A 20 und das Europastraßennetz von großer Bedeutung. Sowohl der Transit- als auch der Lieferverkehr vom und zum Hafen, der sich zu einem immer wichtigeren Industrie- und Gewerbestandort entwickelt, profitiert von der B 96n“.

Die neue B 96n wird als Kraftfahrstraße betrieben- je Richtung ein Fahrstreifen sowie zusätzlich einen wechselseitig angeordneten Überholfahrstreifen- und übernimmt die Abwicklung der weiträumigen Verkehre. Die bisherige B 96 dient künftig dem zwischengemeindlichen und langsam fahrenden Verkehr, dem ÖPNV und zudem dem Radfahr- und Fußgängerverkehr. Die Parallellage zu den bereits bestehenden Verkehrswegen führt zu einer möglichst geringen Landschaftszerschneidung, so die Umsetzung des Ergebnisses der Umweltverträglichkeitsuntersuchungen.

Hoher Wert wurde bei der Planung darauf gelegt Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu vermeiden. Unvermeidbare Beeinträchtigungen werden durch vielfältige Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. 288 Hektar umfassen die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie 52 Hektar weitere Flächen mit Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen. Zudem wurden zahlreiche Amphibien- und Kleintierdurchlässe gebaut und Gewässerquerungen entsprechend ausgestattet, um einer Riegelwirkung der Straße entgegenzuwirken.

Besondere Bedeutung erlangt die am Rande des Bukvitzer Waldes errichtete Grün- und Wildbrücke für eine gefahrlose Straßenquerung der Tiere, insbesondere für die in diesem Bereich ansässige Haselmaus.



Foto: DEGES/ René Legrand

Zur Umsetzung der Kompensationsverpflichtungen werden Hecken und Waldränder zur Verbindung von Waldflächen und etwa 1.500 Alleebäume gepflanzt sowie drei Polder renaturiert.

B 96n Zubringer Stralsund/Rügen

Gesamtübersicht einschließlich ausgewählter großflächiger Kompensationsmaßnahmen der Verkehrseinheiten (VKE) 2851/2852



Übersichtsplan DEGES